

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Meiden gesundheitsschädlicher Spiele, wie Schaukeln, Karouselfahren, Zudrücken der Augen von hinten etc.

4. Für jeden Sport Erlass von hygienischen Vorschriften über Kleidung, Haltung, Trainierung und Folgen der Uebertreibung.

5. Wiedereinführung der olympischen Spiele. Förderung nationaler und internationaler Volksfeste, wo nicht das Trinken, sondern geistige und körperliche Wettkämpfe im Vordergrund stehen. An Sonn- und Feiertagen anstatt in die Kneipen, in die freie Natur.

6. Reform des deutschen Studentenlebens im englisch-amerikanischen Sinne; sportliche Vereinigungen (Fechtklubs, Ruderklubs u. dgl.) anstatt der Trinken und Kastengeist fördernden Verbindungen.

7. Unterdrückung des Duells.

8. Erziehung des Volkes zu allgemeiner Wehrhaftigkeit behufs Einschränkung des Militarismus. Krieg den Kriegen. Einrichtung eines Völkerschiedsgerichtes.

Fortsetzung (Bekleidungsfrage, Sittlichkeitsfrage, Bäderfrage, Heimstättenfrage, Erziehungsfrage, Arbeitsfrage, Erholungsfrage) folgt in der Juni-Nummer.

Bandwürmer und Bandwurmkuren.

Von A. Orthey-Berlin.

Drei Arten des Bandwurmes leben im Darne des Menschen:

1. Der Kettenwurm (*Taenia solium*),
2. Der Mastwurm (*Taenia saginata*),
3. Der Grubenkopf (*Botriocephalus latus*).

1. Der Kettenwurm.

Er lebt, wie alle Bandwürmer, da, wo er am bequemsten gute Nahrung findet, nämlich im Dünndarm. Dort ist für ihn das reine Schlaraffenland; der köstlichste Speisesaft, der gar keine Verdauungsarbeit mehr erfordert, läuft ihm direkt in den Leib ohne Mühe und Arbeit. Die Natur hat diesem Schmarotzer 4 Saugnäpfe und einen Kranz feiner, scharfer Häkchen an den Kopf gesetzt. Damit hält er sich an der Darmwand fest, wenn die Darmbewegungen beginnen. Dadurch bleibt er in seinem Eldorado und wird nicht fortgeschoben wie der übrige Darminhalt. Ein junger Bandwurm besteht aus Kopf und Hals. Ersterer ist so dick, wie ein Stecknadelkopf, letzterer wie ein Zwirnsfaden und hat eine Länge von etwa 2 cm. Wenn der Bandwurm älter wird, dann bildet sich am Ende des Halses ein Glied nach dem andern, und die alten Glieder werden immer weiter vom Kopf fortgeschoben. So wird der Bandwurm länger und länger, bekommt immer mehr Glieder, und das Glied, das vor 3 Monaten dicht am Halse lag, liegt heute 2 m weit von ihm weg und zwischen ihm und dem Halse liegen Hunderte von jüngeren, nach ihm entstandenen Gliedern. In diesen 3 Monaten hat sich aber das Glied auch wesentlich verändert; es ist viel grösser geworden als seine jüngsten Geschwister in der Nähe des Halses, in seiner Mitte hat sich ein feiner Schlauch mit zahlreichen Seitenschläuchen gebildet, und letzterer mit all seinen Verzweigungen ist vollgestopft mit winzigen kugelrunden Eierchen. Zu vielen Tausenden stecken sie in diesem Schlauch; sie